



Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4 38100 Braunschweig

Shelter Now Germany
e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7
fax + 49 (0) 531 88 53 95 9
info@shelter.de
www.shelter.de

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Freudig überrascht sind wir immer noch von dem großen Erfolg unserer Weihnachtsaktion „10 000 Kerzen sollen für Afghanistan leuchten“. Lesen Sie im Report, wie viele Kerzen es am Schluss geworden sind.

Das zweite Thema dieses Reports: Die Ausbildung in Obst- und Gemüseverarbeitung – ein logisches Folgeprojekt des Anbaus dieser Früchte – soll Frauen zur Selbstständigkeit verhelfen. Unsere Mitarbeiterin Gudrun Göttler berichtet von diesem spannenden Projekt, das afghanischen Frauen Hoffnung gibt.

Trotz anhaltender Negativberichte in den Medien haben wieder mehr Menschen in Afghanistan grundsätzlich neue Zuversicht, wie eine im Januar veröffentlichte repräsentative Umfrage des BBC zeigt.

Wir hoffen mit ihnen auf eine bessere Zukunft. Sie haben ein Recht darauf – genauso wie wir.

Ihr
Udo Stolte



SHELTER-Report



Die Aktion

**„10.000 Kerzen sollen für Afghanistan leuchten“
war ein voller Erfolg.**

Kurz vor Drucklegung des letzten Shelter Reports bekamen wir einen Notruf aus Kandahar. Viele Binnenflüchtlinge waren dorthin gekommen und mussten fürchten, den Winter nicht zu überstehen. Daraus entstand in unserem Team die Idee Teelichte für je zwei Euro anzuzünden. Nahrungsmittel für zwei Euro ermöglichen einem Menschen einen Wintermonat zu überleben.

Die Kerzenidee zündete: Viele Gruppen und Kirchengemeinden schlossen sich an und gestalteten selbst die Kerzenaktion. Spenden gingen bei uns ein. Zusätzliche Beträge aus den USA erreichten das Kabuler Büro direkt. Insgesamt konnten wir für die Flüchtlinge die Summe von 54 000 Euro aus Deutschland überweisen. Wir haben es nicht geschafft für die ganze Summe Kerzen anzuzünden – wären es doch nicht 10 000 sondern 27 000 Kerzen geworden. Die Kerzen sind ja auch nur ein Symbol. Wichtiger ist, was wir mit dem Geld tun konnten:

In fünf verschiedenen Verteilungs-Aktionen erhielt jede Flüchtlingsfamilie 50 kg Mehl und 5 kg Speiseöl, viele Familien zusätzlich noch Zucker, Tee und Bohnen. In Kandahar waren es 1 530 Familien aus der weiteren Umgebung, im Osten Afghanistans 820 Familien aus dem Volk der Kuchi, 709 Familien von dem Chalu-Volk und 43 Nuristani-Familien – zusammen über 18 000 Menschen. Wir sind sehr froh und erleichtert, dass so viele bedürftige Flüchtlinge nun den Winter überstehen können.

So gibt es immer wieder akute Notsituationen, wo schnelle Hilfe für Tausende Menschen von existentieller Bedeutung ist. In den letzten Jahren hat sich unsere Tätigkeit allerdings immer mehr auf nachhaltige Projekte verlagert. Vor einem Jahr haben wir über ein Obstbauprojekt in Herat berichtet. Obst muss ja auch vermarktet werden – und das geht nicht immer in frischem Zustand. Unsere Mitarbeiterin Gudrun Göttler berichtet über ein Projekt, das auf Anregung ihrer afghanischen Agraringenieure entstand:

Obst- und Gemüseverarbeitung als nachhaltiges Projekt

„Das Schulgartenprojekt, das wir gemeinsam mit der Organisation HELP für Heimkehrer aus dem Iran durchführen, beinhaltet auch die Verarbeitung von Gemüse und Obst durch Sauereinlegen, Marmelade-kochen oder Dörren. Das Ziel aller Kurse ist, die Menschen dazu zu befähigen später aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Da es für Frauen aus diesem Kulturkreis so gut wie unmöglich ist selber Land zu bearbeiten und die Ernte zu verkaufen, kamen wir als Team auf die Idee einen weiteren Kurs anzubieten. Alle Frauen sind Analphabeten, Rückkehrerinnen aus dem Iran, also ehemalige Kriegsflüchtlinge, einige sind Witwen. Sie und ihre Familien müssen hier nun ganz von vorne anfangen. Ziel des Unterrichts ist es, die Frauen





zu befähigen ein eigenes Standbein für den Lebensunterhalt zu entwickeln, sei es durch das Herstellen von Produkten für den lokalen Markt, kombiniert mit einem eigenen Laden oder einer Produktions-Kooperative mit anderen Frauen.

Flüchtlinge werden Geschäftsfrauen

Bei der Auswahl der 9 Schülerinnen zählte für mich das Ziel des Kurses, es geht nicht darum besser kochen zu können, es geht um harte Arbeit: Von Null zur Geschäftsfrau, der Weg ist nur mit Willen und Ausdauer zu erreichen. Neben Koch- und Ernährungsunterricht wird auch die Dari-Schriftsprache und Mathematik unterrichtet, sie sollen in der Lage sein zu schreiben und zu lesen, schließlich müssen sie später fähig sein Anträge zu verstehen und auszufüllen. Natürlich unterrichtet unsere afghanische Lehrerin auch Rechnen und Dreisatz, denn ohne Kalkulation geht ein Geschäft auf Dauer nicht.

In unserem Kurs wird viel gelacht und wir lernen miteinander und voneinander.

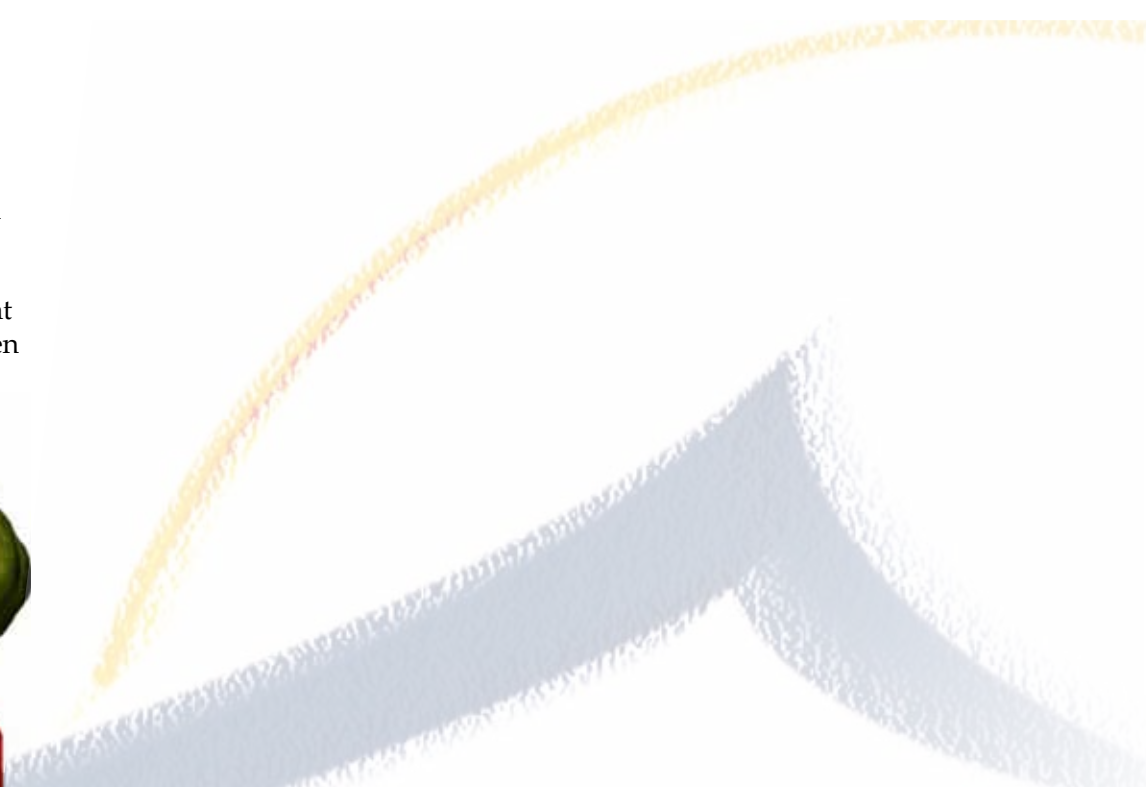
Ich lerne mit den Frauen schreiben und sitze neben ihnen in der Schulbank, das bringt uns einander näher. Ich lehre sie Küchentechnik, Ernährung und Vitamine – sie mich einen ordentlichen Satz zu formulieren, ich lerne allerhand neue Wörter und vergesse sie wieder, das macht mich nicht zum Übermenschen aus dem Westen sondern zu einer Schwester.



Neue Rezepte ausprobieren und Krankheiten vermeiden

Nach dem Produzieren kommt dann das kritische Kosten des Hergestellten. Afghanen haben einen anderen Geschmack und so ist es immer ein Bangen meinerseits, ob das Produkt bestehen kann. Es gibt ein „Ah“ und ein „Oh“, oder auch mal ein verzogenes Gesicht, doch letztendlich sind wir immer wieder zufrieden und versuchen, das nicht so Geglückte dem afghanischen Gaumen näher zu bringen. Nachdem wir aus Maulbeersaft, den ich im Sommer extra für diesen Zweck eingekocht habe, ein köstliches Gelee hergestellt hatten, sagte eine Schülerin freudestrahlend: „Jetzt weiß ich endlich, was ich aus den vielen Maulbeeren bei uns daheim machen kann, bis jetzt werden die nur von den Hühnern und Schafen gefressen. Die kosten mich keine Rupie und das Gelee verkauft sich bestimmt.“

Ernährungsbedingte Krankheiten wie Magenprobleme sind normal und im Unterricht kommt zwischendurch auch mal ein Satz wie: „Ich bin froh zu verstehen, was ich anders machen kann. Niemand bringt uns solche Dinge bei, es macht mich glücklich meiner Familie mit meinem Wissen zu helfen.“ oder: „Ich hätte nicht gedacht, dass man so etwas essen kann, das lässt sich bestimmt gut verkaufen; Marmelade aus Kürbis ist billig und lecker, das werde ich auf jeden Fall herstellen“. Alles was in der Lehrküche hergestellt wird, wird auch gegessen und



natürlich an andere zum Kosten verteilt, wir wollen ja wissen, was am Markt ankommen würde.

Heute haben wir Rote Beete eingelegt, sie wurden in unserem Schulgarten angebaut und eingelagert, die Afghanen lieben meine eingelegten Rote Beete. Dieses Frühjahr werden wir in der Kooperative in „Saodat“, unser Neuland-Projekt für Heimkehrer aus dem Iran, auch Rote Beete anbauen. Danach wird unser Kurs sie ihnen abkaufen und für den Markt in Herat verarbeiten. Der nächste Schritt ist dann, die Frauen der Kooperative zu unterrichten, das „turushi lablabu surch“ herzustellen um es in ihrem Umkreis zu verkaufen.

Weitere Ziele – Verbesserung des sozialen Gefüges

Ich darf in diesem ersten Kurs viel lernen und werde danach mit einer verbesserten Version weiter machen. Der Kurs ist ein Anfang für viele Ideen; vielleicht wird daraus mal eine Hauswirtschaftsschule oder einfach nur ein Kursangebot für Interessierte. Wichtig ist mir, dass Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln zusammen gehören und dass die Menschen einen neuen Weg finden Einkommen für ihre Familien zu schaffen. Durch Kooperativen können wir mithelfen, das soziale Gefüge zu verbessern und Vertrauen der Afghanen untereinander zu schaffen.

Hinweis: Um unsere Verwaltungskosten gering zu halten, haben wir die Zuwendungsbestätigungen nur für Spenden ab 100,- Euro verschickt. Für Spenden bis 200,- Euro reicht die Bankbestätigung dem Finanzamt zur Absetzung von der Steuer aus. Auf Wunsch stellen wir aber auch eine Bestätigung für diese Spender aus. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an uns.

Die Schülerinnen sind hoch motiviert, die bis jetzt noch mündlichen Prüfungen fallen ausgesprochen gut aus. Es ist erstaunlich, wie gut sie sich die Dinge merken können, was natürlich auch dem Engagement unserer afghanischen Lehrerin Khanume Roqia zu verdanken ist; sie wuchs selbst im Iran auf und kehrte zum Studieren nach Afghanistan zurück.

Gerne lasse ich Sie weiterhin an unserem Projekt teilhaben, vielleicht sind Sie ja an einem Marmeladenrezept aus Kürbissen interessiert.“

So weit unsere Mitarbeiterin in Herat. Wir freuen uns, dass wir so hoch motivierte und engagierte Mitarbeiter haben. Wenn Sie unsere nachhaltigen landwirtschaftlichen Starthilfeprojekte wie das vorgestellte unterstützen möchten, die Projektnummer ist 6600. Für alle Zuwendungen auch für alle anderen Projekte bedanken wir uns hier nicht zuletzt im Namen der afghanischen Frauen, Männer und Kinder, die dadurch neue Hoffnung und Lebensperspektive bekommen.

Ihr Udo Stolte
und das Shelter
Team



Spendenkonto Schweiz Shelter Now Germany e.V. Postfinance Bank Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX IBAN: CH61 0900 0000 6079 8660 9

European account details Shelter Now Germany e.V. NORD / LB Hannover Kto. 25 23 058
SWIFT: NOLADE2H IBAN: D65 2505 0000 0002 5230 58

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bis EUR 200,- gilt der abgestempelte Beleg als

Zuwendungsbestätigung

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger	
Konto-Nr.	bei
BLZ	
EUR	
Abzugsfähige Spende Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt Auftraggeber / Einzahler	
Konto-Nr. des Auftraggebers	

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Shelter Now Germany e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

2 5 2 3 0 5 8

Bankleitzahl

2 5 0 5 0 0 0 0

bei (Kreditinstitut)

Nord/LB Hannover

EUR

Betrag

Freundesnummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

SPENDE

Datum

Unterschrift